



Jahresbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

Teil 1	Protokoll der Parlamentstagung vom 23.11.2013	2
Teil 2	Jahresberichte	
2.1	Präsident	8
2.2	Direktor	8
2.3	Meisterschaftskommission Indoor (MKI)	9
2.4	Meisterschaftskommission Beach (MKB)	12
2.5	Schweiz. Schiedsrichterkommission (SSK)	13
2.6	Nachwuchskommission	15
2.7	Trainer- & Fachkommission	15
Teil 3	Jahresrechnung	
3.1	Jahresrechnung und Revisionsbericht	18
3.2	Bericht der Geschäftsprüfungsstelle	31
Teil 4	Anhang Statistiken	
4.1	Lizenzen/Vereine ab 1969	32
4.2	Entwicklung der Lizenzzahlen nach Regionen	33
4.3	Art der Lizenzen pro Region/Stimmverteilung	34
4.4	Lizenzen nach Regionen/Geschlecht/Lizenzart	35
4.5	Altersstruktur Lizenzierte	36

1. Protokoll der 12. Parlamentstagung vom 23. November 2013, im Allegro Grand Casino Kursaal, Bern

Dieses Protokoll enthält nur die entscheidenden Argumentationen und Beschlüsse. Eine Audio-Aufnahme der Parlamentstagung (MP3) und die einzelnen Präsentationen können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

1. Begrüssung

Präsident Christoph Stern eröffnet die Tagung um 10.00 Uhr und begrüsst die anwesenden Gäste (siehe auch Liste Gäste) und Parlamentsvertretenden.

Christoph Stern begrüsst namentlich folgenden Gäste:

Aloys Fischer, Präsident der Europäischen Juristenkommission CEV; Aloys Fischer überbringt die Grüsse vom europäischen Volleyballverband CEV

Dr. Jan Rek, Präsident der Europäischen Schiedsrichterkommission und Mitglied der Internationalen Schiedsrichterkommission des internationalen Volleyballverbands FIVB

Cornel Holenstein, Vize-Direktor Swiss Olympic

Anne-Sylvie Monnet, Exekutivrat Swiss Olympic

Peter Bohnenblust, Mitglied Verbandsgericht

Stefan Schmutz, Präsident der Geschäftsprüfungsstelle

Stefan Thommen, Mitglied der Geschäftsprüfungsstelle

Hansjörg Dürst, Präsident Rekursinstanz

Martin Deubelbeiss, neuer Leiter Finanzen und Administration Swiss Volley

Hanspeter Hofstetter, bisheriger Leiter Finanzen und Administration Swiss Volley (in Pension)

Anouk Vergé-Dépré, Weltmeisterin FIVB U21 Beach Volleyball World Championships 2012

Kristel Marbach, Kapitän Indoor Elite-Nationalmannschaft Frauen

Beat Nydegger, Vertreter der Revisionsstelle T & R AG in Gümligen

Roman Cantieni, Kandidat für den vakanten Platz im Zentralvorstand

Reto Hähnlein, Executive Director CEV Volleyball European Championship 2013 der Frauen (wird im Traktandum 2 über den Stand der EM 2013 berichten)

Anwesende Medienvertretende

Die Vertreterinnen und Vertreter des Volleyballparlamentes wurden ordnungsgemäss zur 12. Parlamentstagung von Swiss Volley am 22. Oktober 2013 eingeladen. Damit ist die 12. Parlamentstagung folglich gemäss Statuten verhandlungs- und beschlussfähig.

Christoph Stern weist darauf hin, dass der eingegangene Antrag aus der SVR Zürich unter Traktandum 6 mitbehandelt werde.

Es werden keine Änderungswünsche der Traktandenliste verlangt.

In einer Gedenkminute besinnen sich die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder von Swiss Volley.

2. Information Swiss Volley

Werner Augsburger zeigt anhand von Folien die vergangenen, aktuellen und künftigen Tätigkeiten von Swiss Volley auf.

Reto Hähnlein, Executive Director der EM 2013, informiert über die erfolgreiche Durchführung der Europameisterschaft.





Christoph Stern dankt insbesondere Stav Jacobi und Reto Hähnlein für die Unterstützung der Nationalmannschaft in den vergangenen Jahren und für die Umsetzung der EM 2013. Als Präsent übergibt Christoph Stern den CEV-Teller, den sich die Organisatoren mehr als verdient haben.

Stav Jacobi schaut auf eine spannende Zeit zurück, dankt für die Zusammenarbeit und weist darauf hin, dass der eingeschlagene Weg weitergeführt werden solle.

3. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler werden einstimmig gewählt: Stephan Grieder, Georges Schneider und Vincent Brêchet

4. Festsetzung und Bekanntgabe der Stimmverteilung

Höchstmögliche Stimmzahl	62
Total anwesende Parlamentsvertreter	61
2/3-Mehr	42
Einfaches Mehr	31

Christoph Stern hält fest, dass für Statutenänderungen das 2/3-Mehr gilt.

5. Schweizer Volleyball – heute und morgen

Christoph Stern und Werner Augsburger erläutern anhand von Folien die Situation im Schweizer Volleyball von heute und morgen: welche Bedürfnisse und Aufgaben (unter anderem die Umsetzung des Nachwuchskonzepts) auf die Sportart zukommen und welche Mittel dazu nötig sind.

6. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Christoph Stern erläutert, warum in den letzten zehn Jahren keine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorgenommen worden sei und weshalb der Zentralvorstand nun den Antrag zur Beitragserhöhung zu Gunsten des Indoor-Volleyballs – besonders des Nachwuchs – an das Parlament stelle.

Isabelle Tripod, Swiss Volley Region Zürich, erläutert anhand von Folien, warum die Basis der Region dem Antrag des Zentralvorstand nicht zustimme und einen eigenen Antrag vorlege.

Christoph Stern erläutert, dass im Fall der Ablehnung des Antrags der SVR Zürich, der Antrag des Zentralvorstands unverändert bestehen bleibe. Bei Annahme des Antrags der SVR Zürich könne der Antrag des Zentralvorstands nicht gesamthaft, wie vorgesehen umgesetzt werden. Der Zentralvorstand empfiehlt dem Parlament, den Antrag der Swiss Volley Region Zürich abzulehnen.

Regula Rügge, Swiss Volley Region Aargau, fragt, wo auf der Lizenzübersicht die Lizenzen der Junioren U13 und der Kids aufgeführt seien. Sie beantragt, dass diese Lizenzarten aufgeführt und bei 15 Franken belassen werden.

Martin Rupprecht, Beach Council National, plädiert für die Ablehnung des Antrags der SVR Zürich und für die Annahme des Antrags des Zentralvorstands.

Christophe Rebetez, Swiss Volley Region Waadt, weist auf das enorme Engagement von Werner Augsburger und des Zentralvorstands hin und darauf, dass diese im Antrag des Zentralvorstands und des damit verbundenen Projekts im Bereich Nachwuchs unterstützt werden müssten. Daher unterstützt er den Antrag des Zentralvorstands.

Martin Deubelbeiss nimmt Bezug auf den Antrag der Swiss Volley Region Aargau und bestätigt, dass diese Lizenzarten nicht von der Erhöhung betroffen seien und es daher diesen Antrag nicht benötige. Die Lizenzarten werden auf der Liste ergänzt.

Christoph Stern erläutert das Abstimmungsprozedere:

Zuerst wird der Antrag des ZV dem Antrag der Swiss Volley Region Zürich gegenüber gestellt. Der gewählte Antrag wird danach zur Abstimmung gebracht, um über dessen Annahme bzw. Ablehnung zu befinden. Somit ist sichergestellt, dass alle Positionen wahrgenommen werden können.

Christoph Stern weist darauf hin, dass die Diskussion nun geschlossen werde, sofern keine Voten mehr ergriffen würden.

Stav Jacobi, NLA Konferenz, plädiert für die Ablehnung des Antrags der SVR Zürich und für die Annahme des Antrags des Zentralvorstands.

Lisa Giezendanner, Swiss Volley Region Basel, ist nicht gegen die Nachwuchsförderung, aber sie plädiert für die Ablehnung beider Anträge und empfiehlt, diese ein Jahr zurückzustellen, damit die Fragen aus dem Antrag der Swiss Volley Region Zürich beantwortet werden könnten. Weiter solle das Gentlemen Agreement in der Nationalliga verbessert werden.

Christoph Stern fragt, ob die Swiss Volley Region Basel somit einen Rückweisungsantrag an das Parlament stelle.

Lisa Giezendanner, Swiss Volley Region Basel, bestätigt, dass sie somit einen Rückweisungsantrag stelle.

Christoph Stern erklärt, dass es sich hier um einen Ordnungsantrag handle, über welchen zuerst abgestimmt werden müsse.

Kristel Marbach, SpielerInnen Konferenz, plädiert dafür, den Rückweisungsantrag abzulehnen, da die Spielerinnen nicht einfach ein Jahr warten könnten, weil Studium und Sportkarriere auch geplant werden müssten. Dem Nachwuchs müssten Perspektiven aufgezeigt werden, damit dieser mit Effort den Volleyballsport betreibe.

Stephan Grieder, Schiedsrichterkonferenz, plädiert dafür, den Rückweisungsantrag abzulehnen. Ebenfalls sei auch der Antrag der Swiss Volley Region Zürich abzulehnen und der Antrag des Zentralvorstands anzunehmen.

Heinz Looser, NLA Konferenz, dankt Kristel Marbach für ihr Votum und plädiert dafür, den Rückweisungsantrag abzulehnen, da eine einjährige Verzögerung einem Abbruch gleich komme und die bisherige Aufbauarbeit der letzten Jahre dadurch zerstört würde. Er bittet die Versammlung, den Antrag des Zentralvorstands anzunehmen.

Heinz Tschumi, Schiedsrichterkonferenz, weist darauf hin, dass die bisherige finanzielle und ideelle Investition in die EM 2013 nachhaltig weitergeführt

werden müsse. Daher müsse der Rückweisungsantrag abgelehnt und der Antrag des Zentralvorstands angenommen werden.

Hansjürg Bürkli, Swiss Volley Region GSGL, plädiert gegen den Rückweisungsantrag und den Antrag der Swiss Volley Region Zürich. Er unterstützt die Vorredner, den Antrag des Zentralvorstands anzunehmen, betont aber, dass die Umsetzung transparent gemacht werde müsse.

Michel Georgiou, Swiss Volley Region Genf, plädiert für den Antrag des Zentralvorstands und erklärt, dass beispielsweise der Verein Chênois eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge bereits vorgehen und auf 250 Mitglieder nur vier Mitglieder verloren habe. Swiss Volley und der Zentralvorstand verdienen das volle Vertrauen, weil unsere Sportart diese Erhöhung unbedingt brauche, um sich weiterzuentwickeln. Zudem weist er darauf hin, dass viele andere Sportarten wesentlich höhere Beiträge verlangten als wir im Volleyball-Sport.

Christoph Stern schliesst die Diskussionen und kommt zur Abstimmung über den Rückweisungsantrag.

Der Antrag wird mit 53 Nein-, fünf Ja-Stimmen und drei Enthaltungen abgelehnt.

Christoph Stern führt die nächste Abstimmung durch: Es geht um den Antrag des Zentralvorstands sowie den Antrag der Swiss Volley Region Zürich. *Der Antrag des Zentralvorstands wird mit 48 Ja-Stimmen unterstützt. Der Antrag der Swiss Volley Region Zürich wird mit acht Ja-Stimmen unterstützt, bei fünf Enthaltungen. Somit kommt der Antrag des Zentralvorstands in die Schlussabstimmung.*

Christoph Stern führt die Schlussabstimmung über den Antrag des Zentralvorstands über die Lizenzerhöhungen und somit über die neuen Mitgliederbeiträge durch.

Die Abstimmungsergebnisse müssen zwei Mal nachgezählt werden.

Der Antrag wird mit 50 Ja-, zehn Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

7. Genehmigung Budget

Bernard Hominal, Verantwortlicher Finanzen im Zentralvorstand, und Martin Deubelbeiss von der Geschäftsstelle stellen gemeinsam das Budget 2014 vor.

Bernard Hominal erläutert die Folien zur Entwicklung des Eigenkapitals sowie die Gesamterfolgsrechnung 2014, welche ein praktisch ausgeglichenes Ergebnis mit einem Minus von -25 500 Franken ausweist. Die Geschäftsprüfungsstelle empfiehlt, das Eigenkapital in den nächsten Jahren wieder auf eine Million Franken aufzustocken.

Das Budget weist einen Ertrag von 5 210 000 Franken und einen Aufwand von 5 235 500 Franken aus. Martin Deubelbeiss erläutert anhand von Folien die Entwicklung des Ertrages und der einzelnen Aufwandpositionen. Der Spartenaufwand Spitzen- und Nachwuchsleistungssport werden mit den Details der einzelnen Kostenarten erläutert.

Das Budget 2014 wird einstimmig angenommen.

8. Statuten/Reglemente (Statutenänderung)

Begründung der Änderung: In Art. 6 Abs.1 lit. b werden die juristischen Personen als Mitglieder ausdrücklich genannt. Daher muss dies im Art. 8 ebenfalls angepasst werden. Es handelt sich um eine schlichte Anpassung des Wortlauts, welche keine weiteren Auswirkungen hat.

Art. 8, Absatz 1 Mitgliedervereine

bisher:

Mitgliedervereine

¹ Vereine, deren Zweck mit den Zielen von Swiss Volley vereinbar ist und die ihren Sitz in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein haben, können Mitglied von Swiss Volley werden. Das Volleyballparlament entscheidet über Ausnahmen.

neu:

Mitgliedervereine und andere juristische Personen

¹ Vereine und andere juristische Personen, deren Zweck mit den Zielen von Swiss Volley vereinbar ist und die ihren Sitz in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein haben, können Mitglied von Swiss Volley werden. Das Volleyballparlament entscheidet über Ausnahmen.

Begründung der Änderung: In Art. 6 Abs. 1 lit. b werden die juristischen Personen als Mitglieder ausdrücklich genannt. Daher muss dies im Art. 12 ebenfalls angepasst werden. Es handelt sich um eine schlichte Anpassung des Wortlauts, welche keine weiteren Auswirkungen hat.

Art. 12, Absatz 2 Austritt und Ausschluss

bisher:

² Der Austritt eines Mitgliedervereins erfolgt auf Ende des Verbandsjahres. Die Austrittserklärung hat mit eingeschriebenem Brief spätestens 30 Tage vor Ende des Verbandsjahres beim zuständigen RV einzutreffen. Der RV orientiert die Geschäftsstelle von Swiss Volley.

neu:

² Der Austritt eines Mitgliedervereins oder einer anderen juristischen Person erfolgt auf Ende des Verbandsjahres. Die Austrittserklärung hat mit eingeschriebenem Brief spätestens 30 Tage vor Ende des Verbandsjahres beim zuständigen RV einzutreffen. Der RV orientiert die Geschäftsstelle von Swiss Volley.

Begründung der Änderung: In Art. 15 Abs. 3 lit. c^{bis} wird die Lizenzkommission als ständige Kommission ergänzt. Begründet wird diese Anpassung durch die Förderung der Professionalisierung der NL A. Nach ersten Vernehmlassungen mit den Mitgliedern und vor allem mit der NL A-Mitgliedervereinen wurde beschlossen, eine Clublizenzierung einzuführen. Wenn die Professionalisierung der NL A vorangetrieben werden soll, braucht es eine Lizenzkommission die vom Zentralvorstand und von der Geschäftsstelle unabhängig als Instanz Entscheide über die Clublizenzierung fällen kann.

Art. 15, Absatz 3 Organe, Konferenzen und ständige Kommissionen

bisher:

³ Die ständigen Kommissionen von Swiss Volley sind:

- a) Meisterschaftskommission Indoor (MKI)
- b) Meisterschaftskommission Beach (MKB)
- c) Schweizerische Schiedsrichterkommission (SSK)
- d) Ausbildungs- und Trainerkommission (ATK)
- e) Nachwuchskommission (NK)

neu:

³ Die ständigen Kommissionen von Swiss Volley sind:

- a) Meisterschaftskommission Indoor (MKI)
- b) Meisterschaftskommission Beach (MKB)
- c) Schweizerische Schiedsrichterkommission (SSK)
- c^{bis}) Lizenzkommission (LK)
- d) Ausbildungs- und Trainerkommission (ATK)
- e) Nachwuchskommission (NK)

Christoph Stern: Die Regionale Präsidentenkonferenz und der Zentralvorstand unterstützen die Statutenänderung «Mitgliedschaft von Swiss Volley.»

Deborah Frey erläutert die geplante Änderungen der Statuten.

Sie schlägt vor, dass zuerst über die Artikel 8 und 12 abgestimmt werde, danach über den Artikel 15. Zum Abstimmungsprozedere gibt es keine Einwände. Die Artikel 8 und 12 müssen aufgrund der Statutenänderungen des letzten Jahres konsequenterweise geändert werden.

Christoph Stern informiert, dass über die Artikel 8 und 12 als Paket abgestimmt werde.

Die Statutenänderungen der Artikel 8 und 12 werden einstimmig angenommen.

Deborah Frey erläutert die geplante Änderungen des Artikels 15.

Nach der Frage über die Bezeichnung des Litera wird erklärt, dass die Lizenzkommission aus juristischen Gründen entweder unter c bis) oder f) geführt werden muss.

Nach einer Diskussion wurde bestimmt, die Lizenzkommission unter f) aufzuführen.

Christoph Stern informiert über die Abstimmung über Artikel 15.

Der Artikel 15 wird einstimmig angenommen.

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Wahlen

Christoph Stern: Für den durch die Demission von Anna Quinche frei werdenden Platz im Zentralvorstand sind zwei Bewerbungen eingegangen, wovon die Kandidatur von Daniel Hostettler nach Kenntnisnahme der Kandidatur von Roman Cantieni zurückgezogen wurde. Die Kandidaturen wurden den Mitgliedern des Parlamentes vorgängig zugestellt.

Othmar Rohner, Swiss Volley Region Nordostschweiz, weist daraufhin, dass der Kandidat Mitglied der Rekursinstanz ist und dass dies nicht statutenkonform sei.

Christoph Stern erklärt, dass Roman Cantieni bei einer Wahl automatisch aus der Rekursinstanz ausscheide.

Roman Cantieni stellt sich den Parlamentarierinnen und Parlamentariern vor.

Roman Cantieni wird per Akklamation als neues Zentralvorstandsmitglied gewählt.

Christoph Stern schlägt die T + R AG, Gümligen, vertreten durch Beat Nydegger als Revisionsstelle zur Wiederwahl vor.

Die T + R AG, Gümligen wird einstimmig wiedergewählt.

11. Ehrungen

Philippe Saxer ehrt Martin Laciga. Er wird per Akklamation zum neuen Ehrenmitglied gewählt. Philippe Saxer würdigt dessen Karriere und überreicht ihm ein Präsent.

Didier Knopf, Präsident Swiss Volley Region Freiburg, und Anna Quinche werden von Christoph Stern in Abwesenheit verabschiedet.

Hansruedi Bürgi, Präsident Swiss Volley Region Bern, war zehn Jahre Präsident der Region Bern. Christoph Stern würdigt seine Arbeit und überreicht ihm ein Präsent.

Christoph Stern ehrt Anne-Sylvie Monnet, die als Geschäftsstellenmitarbeiterin ihr zehnjähriges Dienstjubiläum feiert. Christoph Stern überreicht der Volleyball-Direktorin einen Blumenstrauss.

Philippe Saxer ehrt Anouk Vergé-Dépré, die letztes Jahr U21-Beachvolleyball-Weltmeisterin wurde. Ihr wird per Akklamation die Ehrennadel verliehen. Philippe Saxer überreicht der Athletin die Ehrennadel und einen Blumenstrauss.

Christoph Stern ehrt Stav Jacobi für die Verdienste für den Volleyball. Ihm wird per Akklamation die Ehrennadel verliehen. Christoph Stern überreicht Jacobi die Ehrennadel und ein Präsent.

Christoph Stern ehrt Hanspeter Hofstetter. Er wird per Akklamation zum neuen Ehrenmitglied gewählt. Christoph Stern würdigt seine Arbeit und überreicht ihm ein Präsent.

12. Diverses

Christoph Stern informiert, dass die Vereinsmutationen im Anhang aufgeführt seien.

Das nächste Parlament finde am 29. November 2014, im Haus des Sports, in Ittigen statt.

Er dankt dem Übersetzerduo Anne-Sylvie Monnet und Alessandro Raffaelli.

Er dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und die grosse Unterstützung und lädt zum anschliessenden Apéro und Mittagessen ein.

Peter Bohnenblust, Mitglied Verbandsgericht, dankt für die Annahme der Lizenzerhöhung und für die gute Arbeit des Zentralvorstands und der Geschäftsstelle.

Die 12. Volleyballparlamentstagung schliesst um 13.15 Uhr.

Bern, 25. November 2013

Swiss Volley

Für das Protokoll

Der Präsident



Martin Deubelbeiss



Christoph Stern



2. Jahresberichte

2.1 Präsident / 2.2 Direktor

Sportliche Highlights im 2013

Es war unbestritten der sportliche Höhepunkt im Jahr 2013: die Durchführung der Indoor Europameisterschaft der Frauen (CEV Volleyball European Championship Women) in Zürich, in enger Zusammenarbeit mit dem deutschen Volleyball-Verband DVV. Der Zuschaueraufmarsch und die Leistungen der Frauen-Nationalmannschaft im Hallenstadion waren die verdiente Belohnung für das Organisationskomitee unter der Leitung von Stav Jacobi. Swiss Volley schätzte sich glücklich, einerseits im Rahmen der Nationalmannschaftsförderung auf die professionelle Unterstützung von Volero Zürich zählen zu dürfen und andererseits gegenüber dem europäischen Volleyball-Verband CEV eine perfekte Organisation am Standort Zürich präsentieren zu können. Die Frauen-Nationalmannschaft hat bewiesen, dass sich der Aufwand in den letzten vier Jahren gelohnt hat; die Resultate im Rahmen der WM-Qualifikation 2014 waren ein weiterer Beweis für die Fortschritte.

Der absolute Höhepunkt im Beachvolleyball waren die zwei EM-Goldmedaillen der Juniorinnen: Nina Betschart holte zusammen mit Stammpartnerin Nicole Eiholzer souverän den U20-Europameistertitel und doppelte eine Woche später zusammen mit Anouk Vergé-Dépré prompt nach und sicherte sich auch den U22-EM-Titel.

Professionalisierung und Nachwuchsförderung im Fokus im 2013

Erstmals waren ein Club bei den Damen (Volero Zürich) und ein Club bei den Herren (Energy Investments Lugano) in der CEV Champions League vertreten. Swiss Volley hat gemeinsam mit den NLA-Clubs die Einführung der NLA-Clublizenzierung beschlossen. Der wegweisendste Entscheid wurde am Volleyball-Parlament gefällt: dank der Erhöhung der Lizenzbeiträge wird in Zukunft pro Jahr rund eine Million mehr für die Förderung zur Verfügung stehen. Davon profitieren in erster Linie die Nachwuchsarbeit in den Regionen und die sechs Nationalmannschaften (zwei Elite- sowie vier Jugend- und Junioren-Nationalmannschaften) von Swiss Volley. Swiss Volley gelang es erstmals, einen ge-

wichtigen Partner für die zentrale Vermarktung des Indoor Volleyball zu gewinnen: mit der Einführung des Mobiliar-Topscorers profitieren alle 20 NLA-Clubs von einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung und vor allem auch von zusätzlichen kommunikativen Leistungen rund um die Topscorer-Wertung.

Finanzen im 2013

Das Berichtsjahr 2013 war auf Grund der zusätzlichen Belastung durch die Hallen-EM ein schwieriges Jahr. Dank den Vertragsverlängerungen im Beachvolleyball-Bereich und dank der grosszügigen Unterstützung durch Swiss Olympic für die Beachvolleyball-Förderung können die Gelder im Hinblick auf die Zielsetzung «Olympische Spiele Rio de Janeiro 2016» zur Verfügung gestellt werden. Dem Bundesamt für Sport BASPO sei an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Anschaffung des Speedlock-Bodens gedankt; Swiss Volley verfügt damit nun über einen perfekten Hallenboden, der insbesondere auch für Länderspiele der Nationalmannschaften und für internationale Clubwettbewerbe genutzt werden kann.

Der Parlamentsentscheid im November 2013 betreffend Lizenzbeitragserhöhung hat für das Berichtsjahr keine Auswirkungen.

Bereich Mitglieder im 2013

Die Mitgliederzahlen von über 35 000 Lizenzierten konnten nur dank der Easy League im Indoor- und im Beachvolleyball gehalten werden:

- Die Beachvolley Easy League hat sich etabliert.
- Die Indoorvolley Easy League wurde mittlerweile in vier Regionen eingeführt. Sie hat sich bewährt und muss nun Schritt für Schritt ausgebaut werden.
- Die beiden Schulprojekte «login school volley» und «login volley games» verlaufen zur Zufriedenheit von Swiss Volley und Partner Login.

Für die Weiterentwicklung des Schweizer Volleyballs ist aber letztendlich die Arbeit in den Regionen und in den Vereinen entscheidend. Swiss Volley hat ein umfassendes Nachwuchskonzept erstellt. Nun liegt es an den Regionen, die Kern-



punkte dieses Konzeptes umzusetzen. Swiss Volley unterstützt die Regionen dabei tatkräftig. Wenn wir den Stellenwert des Schweizer Volleyballs verbessern wollen, müssen wir mehr Öffentlichkeitswirkung erzielen; dies wird uns mittel- und langfristig nur mit starken Schweizer Spielerinnen und Spielern gelingen. Im Beachvolleyball sind wir dem Hallenvolleyball einen grossen Schritt voraus und profitieren als Sportart nicht nur in den Olympia-Jahren von der erhöhten Beachtung.

Personelles im 2013

Nach zehn Jahren wurde Hanspeter Hofstetter, Leiter Finanzen und Administration, Ende August pensioniert; an dieser Stelle danken wir Hanspeter noch einmal ganz herzlich für seinen unermüdlischen Einsatz. Als Nachfolger konnten wir Martin Deubelbeiss per 1. Juni 2013 verpflichten. Die Geschäftsstelle selbst wurde im September 2012 neu in die drei operativen Bereiche Indoor Volleyball, Beachvolleyball und Swiss Volley League gegliedert; die Fokussierung auf die drei Kernthemen hat sich als richtig erwiesen.

Im Zentralvorstand hat Anna Quinche nach zwei Jahren ihr Amt niedergelegt, auch ihr noch einmal ein grosses Dankeschön. Neu in den ZV gewählt wurde Roman Cantieni aus Ilanz.

Eine konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit ist für uns matchentscheidend – dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die zum Wohl und zur Weiterentwicklung unseres schönen Sports beigetragen haben: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle leisteten hervorragende Arbeit. Und weil wir wie alle Sportarten nach wie vor auf viel Ehrenamtlichkeit und den unermüdlischen Einsatz von einzelnen Mitgliedern angewiesen sind, danken wir zum Schluss ganz besonders und mit grossem Respekt allen Helferinnen und Helfern und Engagierten im «Volley-Land» und schauen mit Vorfreude nach Biel, wo 2016 mit der CEV Beachvolleyball-Europameisterschaft der nächste kontinentale Grossevent in unserem Land stattfinden wird.

Christoph Stern Werner Augsburger
Präsident Swiss Volley Geschäftsführer Swiss Volley

2.3 Meisterschaftskommission Indoor (MKI)

Personelles

Im Berichtsjahr 2013 waren gleich zwei Rücktritte zu verzeichnen: Nach langjähriger Tätigkeit traten sowohl Andrew Young wie auch Ruedi Gygli von ihrer Funktion als Mitglieder der MKI zurück. Beiden sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz zugunsten der MKI und von Swiss Volley gedankt. Mit Benoit Gogniat als Vertreter aus dem Bereich Spitzensport und Aurèle Muller konnten aber zwei kompetente Personen aus der Westschweiz für die Mitarbeit in der MKI gewonnen werden.

Per 31. Dezember 2013 setzte sich die MKI somit wie folgt zusammen:

- Alain Fischbacher (Präsident), Winterthur
- Liliane Hauser (Vizepräsidentin), Bourguillon
- Hans Kurmann, Willisau
- Hedy Hauser, Schönengrund
- Benoit Gogniat, Saignelégier (neu)
- Aurèle Muller, Carouge (neu)

Im administrativen Bereich, bei den Tagesgeschäften sowie an den Sitzungen wurde die MKI, wie auch schon in den letzten Jahren, von zwei Mitgliedern der Geschäftsstelle, Priska Freihofer und Alessandro Raffaelli, kompetent und engagiert unterstützt.

Da Priska Freihofer Swiss Volley im Laufe des Jahres verlassen hatte, übernahm Joël Nydegger die Aufgaben von Priska Freihofer bei den Sitzungen der MKI. Auch Priska Freihofer sei an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung nochmals speziell gedankt.

Die Kommission ist homogen zusammengesetzt und trägt sowohl regionalen wie auch geschlechtsspezifischen, beruflichen und sprachlichen Aspekten sowie dem Breiten- und Spitzensport Rechnung. Besonders erfreulich ist, dass eine deutliche Zunahme von Vertretern aus der Westschweiz zu verzeichnen war.

Sitzungen

Die MKI traf sich, wie bereits in den letzten Jahren, im Berichtsjahr zu sechs Abendsitzungen in der Geschäftsstelle von Swiss Volley in Bern. Neben diversen bilateralen Sitzungen und zahlreichen Stunden privater Vorarbeiten wurde auch im Januar 2013

wieder eine gemeinsame Koordinationssitzung mit Vertretern der MKI, der Nachwuchskommission, der Geschäftsstelle und der Sportchefs sowie des Zentralvorstands (ZV) von Swiss Volley zur Besprechung der anstehenden Reglementsänderungen für die Saison 2013/14 durchgeführt, was sich bewährt hat und als fester Bestandteil der Vorbereitung auf die dem ZV zu beantragenden Reglementsänderungen jährlich stattfindet.

Wichtige Entscheidungen

Im Berichtsjahr gaben insbesondere zwei Fälle zu reden:

Nach einem emotionalen Spiel wurden die Schiedsrichter von einem Teambetreuer der Heimmannschaft massiv beschimpft; da dies bereits der zweite Vorfall dieser Art innerhalb der letzten Jahre war, wurde die Heimmannschaft mit einer Busse von 2 000 Franken sanktioniert, zudem wurde der Betreuer für drei Spiele gesperrt. Auch ein Spieler der Heimmannschaft beschimpfte die Schiedsrichter nach dem Spiel auf dem Weg zur Garderobe verbal, rempelte die Schiedsrichter an und machte noch eine drohende Ausholbewegung mit der Hand, wofür er mit einer Sperre von drei Spielen und einer Busse von 600 Franken sanktioniert wurde.

Im zweiten Fall wurde im Nachhinein festgestellt, dass eine Mannschaft bei drei Spielen insgesamt vier Spielerinnen mit einer Doppellizenz auf dem Matchblatt eingetragen hatte, obwohl maximal drei erlaubt gewesen wären. Da es sich um ein Lizenzvergehen handelte, erklärte die MKI von Amtes wegen die drei Spiele als Forfait für die betreffende Mannschaft und sprach zudem eine Busse von 600 Franken aus. Auf einen Meisterschaftsausschluss wurde verzichtet, da die MKI die entsprechende Reglementsbestimmung so auslegte, dass nur bei drei einzelnen Forfaits automatisch ein Ausschluss zu erfolgen hat. Ein von einem Mitbewerber dagegen erhobener Rekurs wurde von der Rekursinstanz abgewiesen.

Arbeitsbelastung/ Schwerpunkte

Der Grossteil der Entscheide wird per Mail besprochen und gefällt. Diese Methode hat sich bei den nicht allzu komplexen Fällen als effizient und erfolgreich erwiesen, so dass dies auch im vorliegenden Berichtsjahr beibehalten wurde.

Da die MKI ihre Entscheide in einer ersten Phase grundsätzlich nur noch unbegründet, unter mündlicher Mitteilung der Entscheidungsgründe eröffnet, hat sich die Arbeitsbelastung in diesem Punkt in Grenzen gehalten.

Die Reglementsanpassungen schreiten weiter voran, da konstant versucht wird, festgestellte Schwachpunkte zu beheben, so dass die Durchsicht und Überarbeitung der Reglemente auch in diesem Jahr wieder eine wichtige Rolle eingenommen hat.

Die MKI nimmt dabei während des ganzen Jahres Vorschläge und Ideen für mögliche Änderungen auf, um diese dann jeweils im Januar zusammenzutragen, eingehend zu besprechen und dem ZV entsprechende, begründete Anträge auf Ablehnung oder Gutheissung zu stellen, was sich als effiziente Vorgehensweise erwiesen hat. Ein Schwerpunkt war die Ausarbeitung und Vorbereitung der reglementarischen Grundlagen für die Einführung einer Clublizenz in der NLA.

Rück- / Ausblick

Erfreulicherweise konnte ein leichter Rückgang der Streitfälle verzeichnet werden. Allen Vereinen und Mannschaften sei an dieser Stelle für die Kompromissbereitschaft und die konstruktive Unterstützung bei angefallenen Problemen gedankt.

Überlegungen zur Ersetzung des Gentlemen's Agreements durch eine reglementarische Lösung sind wichtige Punkte, welche es für die kommende Saison anzupacken gilt, da nur so eine zielgerichtete Umsetzung der in Angriff genommenen Nachwuchsförderung auf lange Sicht gewährleistet werden kann, wobei hier aber aus Sicht der MKI auch mit Augenmass vorzugehen ist.

Abschliessend bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Kommissionsmitgliedern für die während des Jahres geleistete Arbeit sowie ihren Einsatz und das angenehme Arbeitsklima. Ein besonderer Dank geht – wie jedes Jahr – auch an die beiden Vertreter der Geschäftsstelle, welche mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihren Vorarbeiten überhaupt erst ein effizientes Arbeiten der MKI ermöglichen. Ich bin zuversichtlich, dass die kollegiale Stimmung innerhalb der MKI und das positive Einvernehmen mit der Geschäftsstelle und dem ZV auch in Zukunft weitergeführt werden.

Den Mitgliedervereinen in den nationalen Ligen wünsche ich ein erfolgreiches 2014 und in sportlicher Hinsicht einen guten Abschluss der laufenden Saison 2013/14.

Für die MKI
Alain Fischbacher
Präsident



2.4 Meisterschaftskommission Beachvolleyball (MKB)

Personelles

In der Meisterschaftskommission Beachvolleyball (MKB) hat es im Jahr 2013 personelle Veränderungen gegeben. Patrizia Waldvogel ist per 1. Januar 2013 neu in die MKB gewählt worden. Wir freuen uns sehr, dass sie sich die Zeit nimmt und ihr Wissen in die Kommission einbringt.

Die MKB setzt sich wie folgt zusammen:

- Martin Ruprecht (Präsident)
- Hannes Wyder
- Christian Wandeler
- Patrizia Waldvogel
- Ruedi Kunz
- Philippe Saxer (SV)
- Sonja Bill (SV)
- Karin Spychiger (SV)
- Monika Hirsbrunner (SV/Protokoll)

Rückblick 2013 / Ausblick 2014

- Anstieg bei den Beachvolleyball-Lizenzen, von 2091 auf total neu 2217
- A1: Turnierbetrieb weitgehend problemlos. Die Turnierserie fand in Zürich, Locarno, Genf, Basel, Olten, Rohrschach und in Bern statt.
- A2: Turniere wurden in Sursee, Murten, Crans Montana, Spiez und Laufen durchgeführt. Es gab

einen Datenkonflikt mit Spiez (A2) und Olten (A1). Swiss Volley ist bestrebt, den Spielplan der zwei obersten Spielklassen parallel und ohne Überschneidungen zu gestalten.

- A3: 21 Frauen- und 20 Herrenturniere haben im 2013 stattgefunden. Bei den meisten Turnieren ist die Doppel- und Dreifachanmeldung einzelner Teams ein Problem.
- JBT: Die Planung der Nachwuchskommission trägt Früchte. 159 Turniere oder 91 Prozent der geplanten Turniere konnten durchgeführt werden. Angebot und Nachfrage haben sich gut eingependelt. Die Aufwärtstendenz hält an.
- B-SM; Bern organisierte eine tolle B-Schweizermeisterschaft. Seit 2012 werden die Startplätze für die B-SM anhand der Rankingpunkte (B-Turniere) vergeben.
- Die Beachvolley Easy League erfuhr auch im 2013 einen grossen Rückgang der Teilnehmer:
2011 = 713 Spieler
2012 = 464 Spieler
2013 = 332 Spieler

Swiss Volley prüft Alternativen für die Zukunft.

Abschliessend danke ich allen Kommissionsmitgliedern und den Vertretern der Geschäftsstelle von Swiss Volley für die gute Zusammenarbeit.

MKB-Präsident
Martin Ruprecht



2.5 Schweiz. Schiedsrichterkommission (SSK)

Die Mitglieder der SSK sind für die folgenden Bereiche zuständig:

- Hans Kurmann (Präsident, Regionen)
- Christian Nellen (Linienrichter)
- Patrizia Waldvogel (Beachvolleyball)
- Jan Rek (Internationale Beziehungen, Schiedsrichter)
- Heinz Tschumi (Wettkampf Volleyball, Aufgebote)
- Christian Wolf (Aus- und Weiterbildung)
- Nadine Wyler-Hefti (Förderung Frauen- und Jugendschiedsrichter)

Sitzungen

In sechs abendfüllenden Sitzungen hat die SSK im vergangenen Jahr die anstehenden Themen behandelt. Daneben wurden die täglich anfallenden Fragen mit E-Mails und Telefonaten erledigt.

Neuwahl in die SSK

Der Zentralvorstand von Swiss Volley hat für den Bereich Beachvolleyball neu Patrizia Waldvogel als Nachfolgerin von Jonas Personeni in die SSK gewählt.

Rücktritte

Auf Ende 2013 ist Adrian Flückiger sowohl als internationaler Schiedsrichter wie auch als Schiedsrichter des Kaders zurückgetreten. Während 24 Jahren war Adrian Flückiger im nationalen Kader tätig. Auch Volker Schiemenz beendete 2013 seine Karriere als internationaler Schiedsrichter. Mit diesen beiden Persönlichkeiten verliert Swiss Volley zwei sehr erfahrene Spezialisten.

Internationale Schiedsrichter

Mit grosser Freude hat die SSK vernommen, dass die europäische Schiedsrichterkommission (CEV ERC) auf Ende Jahr Christian Wolf in die Gruppe der Champions-League-Schiedsrichter befördert hat. Herzliche Gratulation. – Für die Zukunft muss der Auswahl und Vorbereitung von internationalen Kandidatinnen/Kandidaten ein grosses Augenmerk zuteil werden.

Schiedsrichterbeobachtung (Christian Wolf)

Auch in der vergangenen Saison wurden durch die SSK im Rahmen ihrer Möglichkeit Beobachtungen der Schiedsrichter des nationalen Kaders durchgeführt. Die SSK konnte dazu auf einen Pool von Schiedsrichterbeobachtern (Referee Delegates, RD)

zurückgreifen. Nebst den bewährten RD setzte die SSK vermehrt auch die internationalen Schiedsrichter als Schiedsrichterbeobachter ein. Die RD haben in den entscheidenden Playoff-Halbfinal und -Finalspielen sowie in den Halbfinal- und Finalspielen im Swiss Volley Cup auch die Rolle der Technischen Delegierten (TD) wahrgenommen.

Beurteilung der Anwärtler für Schiedsrichter des nationalen Kader (Christian Wolf)

Im Rahmen der Interliga Schweizermeisterschaft U23 in Zürich und Kloten wurden von den Regionalverbänden gemeldeten Anwärtler beobachtet und auf ihre Eignung für das nationale Kader überprüft. Weitere Beobachtungen wurden an 1L-NLB-Aufstiegsspielen vorgenommen. Aufgrund der gezeigten Leistungen konnten schlussendlich fünf Schiedsrichter als Kandidaten ins nationale Kader aufgenommen werden. Diese Schiedsrichterbeobachtungen wurden durch die internationalen Schiedsrichter und die SSK vorgenommen. Mit fünf neuen Schiedsrichtern setzt sich der Trend fort, dass die Abgänge im nationalen Kader nur ganz knapp kompensiert werden können; eine Vergrösserung des nationalen Kaders ist so nicht möglich. Die SSK ist sich dieses Umstands seit längerem bewusst und hat Korrekturmassnahmen eingeleitet; leider haben diese aber bis jetzt noch keine spürbare Wirkung gezeigt.

Zentralkurs 2013 für die Schiedsrichter des nationalen Kaders (Christian Wolf)

Im Zentrum der Aktivitäten des Bereichs Aus- und Weiterbildung steht die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Zentralkurses (ZK) für die Schiedsrichter des nationalen Kaders. Dieser zweitägige Anlass, der traditionsgemäss am letzten Augustwochenende an der EHSM in Magglingen durchgeführt wird, ist die theoretische Vorbereitung auf die kommende Saison. Der Besuch des Zentralkurses ist sowohl für die Schiedsrichter des nationalen Kaders als auch für die Schiedsrichterbeobachter (RD) der SSK obligatorisch. Zusätzlich konnten alle RSK je einen Teilnehmer senden; leider haben einmal mehr nur sehr wenige Regionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Schwerpunkt des ZK 2013 waren die Regeländerungen, die mit der neuen Ausgabe der offiziellen Volleyballregeln 2012–2016 eingeführt und innerhalb von Swiss Volley auf den Beginn der Saison 2013–2014 umgesetzt wurden. In der Durchführung des ZK konnte die SSK in diesem Bereich massiv von den Tätigkeiten der Arbeitsgruppe «Regel-

änderungen» profitieren, die sich aus Vertretern der SSK und der MKI zusammensetzt.

Der im Jahr 2012 eingeschlagene Weg im Bereich e-Learning wurde für 2013 ausgebaut. Zur Vorbereitung auf den ZK mussten die Schiedsrichter des nationalen Kadern und die RD wiederum einen Theorietest auf der e-Learning-Plattform lösen, am Zentralkurs selber wurden dann nur die aufgrund der Auswertung relevanten Fragen besprochen. Die individuelle Vorbereitung und Weiterbildung der Schiedsrichter des nationalen Kadern mittels e-Learning bewährt sich fraglos; die SSK ist froh, dass sich Swiss Volley zusammen mit einem Grossteil der Regionen entschlossen hat, diesen Weg einzuschlagen.

Aufgebote (Heinz Tschumi)

Mit den bewährten Aufgebotsstellen für die NLA (Janusz Grzybek) und NLB (Michael Wiederkehr) konnten wir die Meisterschaft 2012/2013 ohne grosse Zwischenfälle beenden.

Das Schiedsrichterkader der Nationalliga umfasst für die laufende Meisterschaft 2013/2014 71 Schiedsrichter. Damit hatten wir zu Beginn der Meisterschaft einen Schiedsrichter weniger als letztes Jahr. Dazu kam noch der Rücktritt von unserem internationalen Schiedsrichter Adrian Flückiger per Ende 2013. Aus dem Sichtungsturnier im Frühjahr kamen fünf neue Schiedsrichter in das nationale Schiedsrichterkader.

Die NLA der Damen und der Männer sind mit zehn Mannschaften gegenüber neun Mannschaften im letzten Jahr im Vollbestand. Dies bedeutet, dass wir mit dem sehr kleinen Kader an den Tagen, an welchem eine Vollrunde in der NLA und NLB gespielt wurde, mehrmals alle frei verfügbaren Kräfte aufbieten mussten.

Während der Qualifikation (Oktober 2013 bis Januar 2014) haben 38 Schiedsrichter (54 Prozent) Aufgebote in der Nationalliga A erhalten. Von den elf Frauen wurden deren vier in der Nationalliga A eingesetzt. Die Schwierigkeiten bei der EDV-Unterstützung sind nach wie vor vorhanden. Es ist jedoch auch da eine Weiterentwicklung für die Zukunft geplant. Die Hoffnung ist gross, dass wir bessere Hilfsmittel erhalten und somit die Qualität der Aufgebote verbessern können. Zum Schluss spreche ich nochmals den beiden Aufgebotsstellen meinen Dank aus. Ohne ihre grossartige Unterstützung wäre das Erstellen der Aufgebote nicht möglich.

Linienrichter (Christian Nellen)

Die SSK war an der Europameisterschaft und der FIVB Club-Weltmeisterschaft in Zürich für die Auswahl, Vorbereitung und Aufgebote der Linienrichter verantwortlich. Bei allen Einsätzen dieser Linienrichter gab es nur positive Feedbacks. Nach einem zweijährigen Auswahlverfahren verfügt die SSK jetzt über eine Gruppe von Linienrichtern, die jederzeit bei hochstehenden internationalen Spielen eingesetzt werden kann. Die SSK wird den eingeschlagenen Weg mit dieser Gruppe weiterführen und ausbauen.

Während des Jahres wurden von der SSK die Linienrichter für die Spiele der CEV Champions-League von Volero Zürich und Lugano aufgebote. Auch hier konnten die eingesetzten Linienrichter mit guten Leistungen überzeugen. Um den hohen Standard dieser Linienrichter beizubehalten und zugleich den Level der Linienrichter allgemein zu heben, wird ein Aus- und Weiterbildungskonzept entwickelt. Dessen konkrete Umsetzung wird aber auch davon abhängen, ob die notwendigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können.

Beachvolleyball (Patrizia Waldvogel)

Die Beachvolleyball-Saison 2013 startete erfolgreich mit dem Traditionsturnier im Zürcher Hauptbahnhof, welches gleichzeitig der Weiterbildung der 26 Kaderschiedsrichter diente. Die Beachvolleyball Schiedsrichter piffen an sieben A1-Turnieren inklusive der Schweizermeisterschaften und fünf A2-Turnieren sowie den Junioren Schweizermeisterschaften 609 nationale Spiele. Die vier internationalen Schiedsrichter wurden an Turniere des CEV (EM) und des FIVB (Open, Grand Slam und WM) aufgebote. Sie piffen insgesamt 354 internationale Spiele. Erstmals wurden sowohl an der WM wie auch am Heim-Grand Slam in Gstaad am Finaltag zwei Schweizer internationale Schiedsrichter eingesetzt.

Volleyball e-Learning-System

Swiss Volley (SSK) sowie zehn Regionen nutzen neu «Volleyball Insight», ein interaktives e-learning-Tool der Firma «triagonal». Es dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Schiedsrichter, aber auch der Fortbildung auf allen Stufen. Auch die theoretischen Prüfungen sollen über dieses Tool abgewickelt werden. Von grosser Bedeutung ist die damit verbundene Sicherstellung eines einheitlichen Qualitäts-Standards der Basisschulung. Das Programm hat sich bereits in den vergangenen zwei Jahren bei der Vorbereitung der Schiedsrichter des nationalen Kadern auf den Zentralkurs bewährt.

Dank

Meinen Kollegen in der SSK sowie Hanspeter Hofstetter und Evelyne Müller (Protokoll) danke ich herzlich für ihr Engagement und die kompetente Führung ihrer Ressorts.

Hans Kurmann
Präsident SSK

2.6 Jahresbericht 2013 der Nachwuchskommission

Im vergangenen Jahr gab es aus der Sicht NKI keine grösseren Fälle oder Projekte zu behandeln. Diverse kleine Sachen gemäss der unten aufgeführten Liste haben zu entsprechenden Anpassungen geführt.

Für mich galt das Augenmerk den personellen Veränderungen in der Kommission und auf der Geschäftsstelle. Die beiden neuen Mitglieder Clément Schoeb und Philippe Enkerli haben sich an den drei Sitzungen, welche im 2013 stattfinden konnten, gut eingelebt. Alle haben ihren Beitrag zu Gunsten der Jugend eingebracht.

Der Wechsel von Priska Freihofer zu Béatrice Brülhart Ende Jahr (betreffend den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften) konnte dank der professionellen Übergabe problemlos bewältigt werden; an dieser Stelle ein recht herzlicher Dank an Priska für die tolle Zusammenarbeit.

Meinem Team danke ich für die wertvolle und kollegiale Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die Herausforderungen, die auf uns zukommen und darauf, diese mit meinen Kollegen kompetent und zukunftsweisend zu behandeln.

Diese Themen wurden im letzten Jahr in der Nachwuchskommission behandelt:

- Modus U23 Interliga
- Überarbeitung Pflichtenheft Schweizermeisterschaft
- Rückblick Schweizermeisterschaften
- Festlegen der einzelnen Qualitätsbeiträge für die SM-Veranstalter
- Bestimmen der Veranstalter der Schweizermeisterschaften 2014
- Anpassungen im Bereich KidsVolley zum U13 sind angedacht und in Bearbeitung
- Interliga Modus für die Talentschool Mitglieder im Bereich U17/U19
- Lizenzpreise im Jugendbereich

Die Besetzung der Kommission für 2014 sieht folgendermassen aus:

- Walè Frangi (Präsident)
- Dani Matti
- Matthias Lerch
- Christian Marbach
- Clément Schoeb
- Philippe Enkerli
- Markus Graber

Von Swiss Volley:

- Béatrice Brülhart (ohne Stimmrecht)
- Anne-Sylvie Monnet (ohne Stimmrecht)

Ohne die gute und geduldige Seele auf der Geschäftsstelle würde gar nichts gehen. Danke Béatrice!

Walè Frangi

2.7 Trainerkommission Swiss Volley & Fachkommission J+S Volleyball

Aktivitäten 2013

Dieses Jahr fanden zwei Kaderkurse statt, in denen das Kursleiterdossier des Nachwuchstrainerkurses (= Niveau TA) überarbeitet und jenes zum neuen Modul «Prüfung» der Weiterbildung 2 (= Niveau TB) erarbeitet wurden.

Das Erstellen der Rahmenlehrpläne für sämtliche Kurse und Module war ein grosses Stück Arbeit, erlaubte jedoch auch, einen Gesamtüberblick über die Ausbildung zu erhalten und festgestellte Mankos zu eliminieren.

An der Fachgruppen-Sitzung im Juni wurde hauptsächlich über die Umsetzung der neuen Ausbildungsstruktur und die Problematik der sinkenden Teilnehmerzahlen in den Leiterkursen diskutiert. Im 2013 wurden 283 neue J+S-Volleyball-Leiter ausgebildet. Sowohl die Anzahl Leiterkurse wie auch die Anzahl des Moduls Fortbildung (MF) sind rückläufig. Der Einführungskurs in J+S war mit 25 ausländischen Trainern sehr gut besucht.

Der Expertenkurs war mit sechs Teilnehmern gut besucht (davon ein Romand), wovon drei den zweiten Teil besuchten und ihn erfolgreich absolvierten. Der erste Teil des Nachwuchstrainerkurses (TA) fand zum ersten Mal in dieser Form und unter J+S statt. Es nahmen acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran teil. Drei von ihnen bestanden schliesslich das Trainer-A-Diplom, wobei eine Kandidatin den Kurs abgebrochen hat.

Swiss Volley übernimmt ab sofort die zweitägigen Weiterbildungsmodule, welche bisher von J+S organisiert wurden.

J+ S Kindersport

Zum ersten Mal fand dieses Jahr ein Modul «Fortbildung mit Hauptsportart» (Kids Volley-Kurs für Volleyballer) statt, welches sehr gut besucht wurde. Das MF «Sportart entdecken» (Kids Volley-Kurs für Nicht-Volleyballer) war sehr beliebt, obwohl das Programm zwei Tage dauerte. Beide Module wurden von der Fachleiterin J+S Volleyball und dem Projektleiter Kids Volley gemeinsam unterrichtet.

Schluss

Die Zusammenarbeit zwischen Swiss Volley und J+S bezüglich Trainerausbildung läuft optimal. Es wird

geschätzt, dass Swiss Volley vermehrt in Modulen persönlich präsent ist.

Wir bedanken uns bei allen Kommissionsmitgliedern und allen Experten, die zu den Projekten des Jahres 2013 beigetragen haben, für die wertvolle und kollegiale Zusammenarbeit.

Nicole Schnyder-Benoit
Fachleiterin J+S Volleyball

Anne-Sylvie Monnet
Direktorin Volleyball Swiss Volley





3. Jahresrechnung

3.1 Beilage zum Jahresbericht 2013 – Finanzen

Inhalt

- Revisionsbericht T+R AG, Gümligen
- Bilanz per 31. Dezember 2013
- Erfolgsrechnung 2013
Vergleich mit Vorjahr 2012 und Budget 2013
- Geldflussrechnung 2013
- Anhang 2013
 1. Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung
 2. Grundsätze Rechnungslegung
 3. Sachanlagespiegel
 4. Übrige Angaben
- Leistungsbericht 2013
- Bericht der Geschäftsprüfungsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an das Volleyparlament von Swiss Volley, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) von Swiss Volley für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen

sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die vorliegende Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten sowie dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association entspricht.

Gümligen, 21. Februar 2014

T + R AG

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener
Revisionsexperte

Beat Nydegger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)



Bilanz per 31. Dezember 2013

		Details Anhang		Rechnung 2013	%	Rechnung 2012	%
AKTIVEN							
Umlaufvermögen				1'425'712.68	100.00	1'585'502.36	100.00
Flüssige Mittel	1.1			788'696.85	55.32	1'026'028.74	64.71
Forderungen	1.2			286'818.25	20.12	301'647.75	19.03
Aktive Rechnungsabgrenzung				350'195.58	24.56	257'823.87	16.26
Warenvorräte	1.3			2.00	0.00	2.00	0.00
Anlagevermögen				56'292.00	100.00	155'684.35	100.00
Mobile Sachanlagen	3.1			56'092.00	99.64	55'151.00	35.42
Finanzanlagen	1.4			200.00	0.36	100'533.35	64.58
TOTAL AKTIVEN				1'482'004.68	100.00	1'741'186.71	100.00
PASSIVEN							
Kurzfristige Fremdkapital				839'888.15	100.00	861'771.15	100.00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.5			288'034.62	34.29	304'270.56	35.31
Passive Rechnungsabgrenzung				551'853.53	65.71	557'500.59	64.69
Verbandskapital				642'116.53	100.00	879'415.56	100.00
Verbandskapital				879'415.56	136.96	995'716.90	113.22
Jahresergebnis				-237'299.03	-36.96	-116'301.34	-13.22
TOTAL PASSIVEN				1'482'004.68	100.00	1'741'186.71	100.00

Erfolgsrechnung 2013

Gesamterfolgsrechnung	Details Anhang	Rechnung 2013		Rechnung 2012		Budget 2013	
			%		%		%
Betrieblicher Ertrag	1.6	5'378'110	100.00	4'355'984	100.00	3'980'000	100.00
Spartenaufwand Spitzensport	1.7	-1'790'516	-33.29	-695'817	-15.97	-820'000	-20.60
Spartenaufwand Nachwuchsleistungs-/+ Breitensport	1.7	-1'696'023	-31.54	-1'487'373	-34.15	-1'379'000	-34.65
Zwischenergebnis I		1'891'570	35.17	2'172'794	49.88	1'781'000	44.75
Personalaufwand		-1'093'194	-20.33	-1'148'036	-26.36	-1'019'000.00	-25.60
Aufwand Organe und Kommissionen		-96'440	-1.79	-124'305	-2.85	-98'000.00	-2.46
Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	1.8	-345'067	-6.42	-382'409	-8.78	-271'000.00	-6.81
Sachaufwand	1.9	-579'420	-10.77	-600'971	-13.80	-575'000.00	-14.45
Abschreibungen		-14'423	-0.27	-31'988	-0.73	-30'000.00	-0.75
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-236'973	-4.41	-114'915	-2.64	-212'000	-5.33
Finanzertrag		3'053	0.06	2'249	0.05	2'000.00	0.05
Finanzaufwand		-2'289	-0.04	-2'250	-0.05	-5'000.00	-0.13
Ergebnis vor Steuern		-236'209	-4.39	-114'915	-2.64	-215'000	-5.40
Steuern		-1'090	-0.02	-1'386	-0.03	-1'500.00	-0.04
Jahresergebnis		-237'299	-4.41	-116'301	-2.67	-216'500	-5.44

Geldflussrechnung 2013

	2013	2012
Jahresergebnis	-237'299.03	-116'301.34
<i>Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen Sachanlagen	14'422.70	31'987.53
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	0.00	0.00
Buchgewinne-/verluste aus Verkauf von Anlagevermögen	0.00	0.00
Zuweisung aus freiem Kapital an zweckgebundene Fonds	0.00	0.00
Rückzahlung aus zweckgebundenen Fonds in freies Kapital	0.00	0.00
Finanzaufwand	2'288.50	2'249.91
Finanzertrag	-3'053.35	-2'249.34
<i>Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens:</i>		
Zu-/Abnahme Forderungen	14'829.50	149'526.10
Zu-/Abnahme Vorräte	0.00	0.00
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-92'371.71	9'701.57
Zu-/Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-16'235.94	-36'192.33
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-5'647.06	-170'116.90
Zu-/Abnahme Rückstellungen	0.00	0.00
Betriebliche Nettoeinnahmen	-323'066.39	-131'394.80
Finanzaufwand	-2'288.50	-2'249.91
Finanzertrag	3'053.35	2'249.34
Total Geldflüsse aus operativer Tätigkeit	-322'301.54	-131'395.37
<i>Geldflüsse aus Investitionstätigkeit:</i>		
Investitionen in Sachanlagen	-15'363.70	-84'836.53
Zu-/Abnahme Wertschriften	100'333.35	207'859.56
Total Geldflüsse aus Investitionstätigkeit	84'969.65	123'023.03
Nettoveränderung des Fonds "Geld und geldnahe Mittel"	-237'331.89	-8'372.34
Bestand Fonds "Geld und geldnahe Mittel" zu Beginn des Jahres	1'026'028.74	1'034'401.08
Nettoveränderung des Fonds "Geld und geldnahe Mittel"	-237'331.89	-8'372.34
Bestand "Geld und geldnahe Mittel" am Ende des Jahres	788'696.85	1'026'028.74

Anhang 2013

1. Details zur Bilanz

	2013	%	2012	%
1.1 Flüssige Mittel	788'696.85	100.00	1'026'028.74	100.00
Kasse	2'744.30	0.35	1'835.35	0.18
Post	566'659.12	71.85	413'724.02	40.32
Post (Depositokonto)	104'607.55	13.26	502'869.70	49.01
Bank	114'685.88	14.54	107'599.67	10.49

	2013	%	2012	%
1.2 Forderungen	286'818.25	100.00	301'647.75	100.00
Debitoren	335'032.70	116.81	348'872.20	115.66
Delkredere	-50'000.00	-17.43	-50'000.00	-16.58
Verrechnungssteuer	1'785.55	0.62	2'775.55	0.92

	2013	%	2012	%
1.3 Warenvorräte	2.00	100.00	2.00	100.00
Volleyshop	1.00	50.00	1.00	50.00
Schiedsrichter	1.00	50.00	1.00	50.00

	2013	%	2012	%
1.4 Finanzanlagen	200.00	100.00	100'533.35	100.00
Genossenschaftsanteilschein Raiffeisenbank Köniz	200.00	100.00	200.00	0.20
Pfandbriefzentrale Schweiz. Kantonalbanken	0.00	0.00	100'333.35	99.80

	2013	%	2012	%
1.5 Sonstige Verbindlichkeiten	288'034.62	100.00	304'270.56	100.00
Verbindlichkeiten (Kreditoren) allgemein	140'545.69	48.79	153'552.66	50.47
Schiedsrichterspesen (Durchlaufkonto)	185'801.60	64.51	150'717.90	49.53
Guthaben MWST aus definitiver Abrechnung	-38'312.67	-13.30		

Anhang 2013

1.6 Details zur Erfolgsrechnung (Betrieblicher Ertrag)

	Rechnung 2013		Rechnung 2012		Budget 2013	
		%		%		%
Betrieblicher Ertrag	5'378'110	100.00	4'355'984	100.00	3'980'000	100.00
Beiträge Mitglieder	1'787'920	33.24	1'841'969	42.29	1'850'000	46.48
Lizenzen	1'657'675	30.82	1'723'895	39.58	1'720'000	43.22
Beach Card	65'345	1.22	52'174	1.20	65'000	1.63
Jahresbeiträge Vereine	64'900	1.21	65'900	1.51	65'000	1.63
Beiträge öffentlicher Bereich	132'955	2.47	231'435	5.31	148'000	3.72
Bundesbeitrag	62'400	1.16	62'400	1.43	63'000	1.58
J + S Kursgelder	55'555	1.03	64'035	1.47	70'000	1.76
J+S Nachwuchsförderung	15'000	0.28	105'000	2.41	15'000	0.38
Beiträge privatrechtlicher Bereich	927'000	17.24	520'500	11.95	442'000	11.11
SOA Basisbeitrag	83'206	1.55	60'000	1.38	60'000	1.51
SOA Förderung Training/Wettkampf	88'540	1.65	80'000	1.84	80'000	2.01
SOA Förderung Trainer-/Technikerhonorare	263'024	4.89	230'000	5.28	167'000	4.20
SOA Förderung Sportmedizin	53'156	0.99	40'500	0.93	40'000	1.01
SOA Beschickungsbeiträge EM/WM	350'000	6.51	14'000	0.32	15'000	0.38
Sporthilfe Nachwuchskonzept 12 Bausteine	48'958	0.91	52'800	1.21	44'000	1.11
Sporthilfe Nachwuchsförderung Trainer	40'116	0.75	43'200	0.99	36'000	0.90
Werbeerträge	1'987'325	36.95	1'286'970	29.54	1'030'000	25.88
Sponsoring	1'136'296	21.13	1'241'510	28.50	1'000'000	25.13
Coop Beach Tour	798'000	14.84	0	0.00	0	0.00
Coop Beach Tour Förderbeiträge	31'000	0.58	0	0.00	0	0.00
Inserate	22'029	0.41	45'460	1.04	30'000	0.75
Erträge aus Veranstaltungen	346'904	6.45	345'379	7.93	365'000	9.17
Teilnahme- und Einschreibgebühren	109'860	2.04	106'691	2.45	100'000	2.51
Bussen	25'431	0.47	37'480	0.86	40'000	1.01
Spielertransfers	111'406	2.07	23'914	0.55	65'000	1.63
Zuschauereintritte	28'625	0.53	21'226	0.49	20'000	0.50
Gebühren auf Lizenzen und Bussen	22'850	0.42	31'510	0.72	20'000	0.50
Werbegebühren	46'491	0.86	47'373	1.09	40'000	1.01
Übrige Gebühren	2'241	0.04	2'185	0.05	5'000	0.13
Durchführungsrechte	0	0.00	75'000	1.72	75'000	1.88
Erträge Aus- und Weiterbildung	0	0.00	0	0.00	0	0.00
Ertrag Ausbildungskurse und Lager	0	0.00	0	0.00	0	0.00
Diverse betriebliche Erträge	196'005	3.64	129'732	2.98	145'000	3.64
Volleyshop	79'103	1.47	53'614	1.23	70'000	1.76
Schiedsrichter-Artikel und -Tenues	17'785	0.33	23'715	0.54	30'000	0.75
Übertragungen SSF	0	0.00	5'000	0.11	0	0.00
Sonstiger Ertrag	99'117	1.84	47'403	1.09	50'000	1.26
Ertragsminderungen/Debitorenverluste	0	0.00	0	0.00	-5'000	-0.13

Anhang 2013

1.7 Details zur Erfolgsrechnung (Spartenaufwand Spitzensport / Nachwuchsleistungs- und Breitensport)

	Beach		Indoor Männer			Indoor Frauen			Total		
	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2011	Budget 2013	
Spitzensport	-1'183'966	-325'472	-285'000	-173'088	-144'248	-140'000	-433'462	-226'097	-1'790'516	-794'178	-820'000
WM/JEM (Quali)	-3'747	-11'833	-5'000	0	-42'571	0	-191'148	-505	-194'895	-8'004	-195'000
Wettkämpfe	-154'216	-75'036	-80'000	-81'484	-39'627	-50'000	-49'328	-36'117	-285'028	-229'383	-150'000
Training	-27'731	-73'206	-25'000	-34'406	-21'555	-35'000	-19'985	0	-82'122	-215'780	-80'000
Trainer/Techniker	-170'266	-110'657	-95'000	-39'776	-7'621	-35'000	-119'054	-115'741	-329'096	-226'138	-250'000
Spartenmanagement	-36'390	-3'996	-30'000	-17'422	-32'874	-20'000	-17'667	-24'684	-71'480	-21'921	-60'000
Sportmedizin	-63'109	-50'743	-50'000	0	0	0	-36'279	-49'050	-99'388	-92'747	-85'000
Projekte	-728'508	0	0	0	0	0	0	0	-728'508	-205	0
Nachwuchsleistungs-/+ Breitensport	-959'422	-887'103	-680'000	-362'465	-315'451	-345'000	-374'136	-284'818	-1'696'023	-1'508'592	-1'379'000
JWM/JEM (8-N-T)	-9'424	-16'677	-5'000	0	-26'358	0	0	-16'887	-9'424	-25'384	-14'000
Wettkämpfe	-81'510	-93'107	-50'000	-115'642	-26'440	-100'000	-113'724	-17'938	-310'875	-278'638	-250'000
Training	-13'708	-16'884	-20'000	-18'028	-4'950	-20'000	-28'558	-24'583	-60'294	-51'936	-70'000
Trainer/Techniker	-124'846	-131'715	-75'000	-27'719	-85'140	-30'000	-56'525	-62'208	-209'091	-240'737	-165'000
Spartenmanagement	-81'952	-62'122	-50'000	-143'065	-124'808	-135'000	-115'878	-162'870	-340'895	-374'207	-290'000
Sportmedizin	-33'109	-300	0	-86	-236	0	-35'066	-333	-68'261	-42'070	-30'000
Nachwuchsprojekte	-102'531	-136'650	-100'000	-57'925	-47'520	-60'000	-24'385	0	-184'842	-165'263	-180'000
NLZ	-512'342	-429'650	-380'000	0	0	0	0	0	-512'342	-330'358	-380'000

Anhang 2013

1.8 Details zur Erfolgsrechnung (Repräsentations- und Werbeaufwand)

1.9 Details zur Erfolgsrechnung (Sachaufwand)

	Rechnung 2013	%	Rechnung 2012	%	Budget 2013	%
Repräsentations- und Werbeaufwand	-345'067	100.00	-382'409	100.00	-271'000	100.00
Swiss Volley Magazine	-213'723	61.94	-196'254	51.32	-150'000	55.35
Beraterhonorare	-9'466	2.74	-24'999	6.54	-9'000	3.32
Events Kundenbindungen	-20'441	5.92	-63'825	16.69	-30'000	11.07
Medien (Sporttv.ch)	-29'323	8.50	-25'855	6.76	-15'000	5.54
Werbedrucksachen, Werbematerial	-23'402	6.78	-38'267	10.01	-38'000	14.02
Homepage/Resultatdienst	-33'398	9.68	-34'653	9.06	-29'000	10.70
Werberberatung/Marktanalysen/Presseschau	-15'314	4.44	1'444	-0.38	0	0.00
1.9 Details zur Erfolgsrechnung						
	Rechnung 2013	%	Rechnung 2012	%	Budget 2013	%
Sachaufwand	-579'420	100.00	-600'971	100.00	-575'000	100.00
Handelswarenaufwand (Volleyshop+Schiedsrichter)	-80'120	13.83	-52'851	8.79	-80'000	13.91
Mietaufwand	-97'341	16.80	-101'763	16.93	-105'000	18.26
URE Büromobiliar/Büromaschinen/IT	-2'735	0.47	-17'695	2.94	-8'000	1.39
URE Fahrzeuge	-38'576	6.66	-41'944	6.98	-45'000	7.83
Versicherungsaufwand, Gebühren	-7'239	1.25	-9'135	1.52	-9'000	1.57
Verwaltungsaufwand	-98'591	17.02	-89'391	14.87	-99'000	17.22
Informatikaufwand	-161'021	27.79	-204'690	34.06	-159'000	27.65
MWST Vorsteuerabzug	-93'797	16.19	-83'503	13.89	-70'000	12.17
Detail Informatikaufwand						
	Rechnung 2013	%	Rechnung 2012	%	Budget 2013	%
Informatikaufwand	-161'021	100.00	-204'690	100.00	-159'000	100.00
Wartung / Hotline EDV Software	-15'279	9.49	-22'835	11.16	-11'000	6.92
Wartung / Hotline EDV Hardware	-9'115	5.66	-9'852	4.81	-8'000	5.03
Datenbank	-73'559	45.68	-108'334	52.93	-90'000	56.60
Videosharing Vereine	-17'810	11.06	-6'300	3.08	-2'000	1.26
Internet/Datenleitungen/Serverhosting	-45'257	28.11	-57'369	28.03	-48'000	30.19
EDV-Verbrauchsmaterial	0	0.00	0	0.00	0	0.00

Anhang 2013

2. Grundsätze Rechnungslegung

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften Swiss Sport GAAP von Swiss Olympic Association. Diese basieren in der Regel auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechtes. In Abweichung zu der gesetzlichen Zulässigkeit stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage von Swiss Volley zuverlässig beurteilt werden kann.

Konsolidierungskreis

Swiss Volley hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, die sie durch Stimmenmehrheit oder auf andere Weise unter einheitlicher Leitung zusammenfasst.

Umrechnung von Fremdwährungen

Keine Fremdwährungen per Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort einlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti.

Forderungen

Forderungen wurden zum Nennwert bewertet, abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Sachanlagen

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter wurden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Abschreibungen wurde aufgrund der Abschreibungsverordnung Kanton Bern, berechnet, die maximal möglichen Sätze sind:

EDV Hardware	33 %
Mobiliar und Einrichtungen	50 %
Fahrzeuge	50 %
Die Aktivierungsgrenze beträgt	CHF 5 000

Finanzanlagen

Die Obligationen der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken liefen per 31. Oktober 2013 aus und sind nicht mehr in der Bilanz enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Steuern

Swiss Volley wurde im Kanton Bern per 1. Januar 2003 steuerpflichtig, als juristische Person.

Anhang 2013

3. Sachanlagespiegel

Anschaffungskosten	Sportliche		IT		Total mobile Sachanlagen
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Bestand am 31. Dezember 2012	1.00	51'304.00	159'114.63	11'898.15	222'317.78
Zugänge	11'373.70	0.00	3'990.00	0.00	15'363.70
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2013	11'374.70	51'304.00	163'104.63	11'898.15	237'681.48

Kumulierte Abschreibungen	Sportliche		IT		Total mobile Sachanlagen
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Bestand am 31. Dezember 2012	0.00	50'154.00	111'114.63	5'898.15	167'166.78
Abschreibungen	1'374.70	1'149.00	5'900.00	5'999.00	14'422.70
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2013	1'374.70	51'303.00	117'014.63	11'897.15	181'589.48

Nettobuchwert	Sportliche		IT		Total mobile Sachanlagen
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Am 31. Dezember 2012	1.00	1'150.00	48'000.00	6'000.00	55'151.00
Am 31. Dezember 2013	10'000.00	1.00	46'090.00	1.00	56'092.00

Brandversicherungswert 31.12.2013	500'000.00
--	-------------------

4. Übrige Angaben

	Rechnung 2013	Rechnung 2012
Bürgschaften	Keine	Keine
Garantieverpflichtungen	Keine	Keine
Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	Keine	Keine
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	Keine	Keine
Leasingverbindlichkeiten	Keine	Keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	Keine	Keine
Wesentliche Beteiligungen	Keine	Keine

Leistungsbericht 2013

Zweck / Organisation des Verbandes

Auszug aus dem Leitbild:

Swiss Volley ist der Schweizerische Fachverband für Volleyball. Hauptziel von Swiss Volley ist die Verbreitung und Förderung von Volleyball im Breiten- und Spitzensport sowie die Steigerung seines Stellenwertes in der Öffentlichkeit. Die Position als zweitgrösster Teamsportverband der Schweiz soll behauptet werden. Swiss Volley versteht sich gleichzeitig als Organisator, Dienstleister und Interessenvertreter für seine Mitglieder. Swiss Volley

fördert insbesondere Produkte, die «verkaufbar» sind und/oder der Basis zu Gute kommen.

Swiss Volley steht neuen Trends und Entwicklungen im Volleyball positiv gegenüber. Der Verband engagiert sich auf nationaler und internationaler Ebene für innovative Konzepte und Spielformen.

Swiss Volley setzt sich für Sportethik und Fairplay ein und bekämpft die Verwendung von Dopingmitteln.

Swiss Volley nimmt Stellung zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen, welche sich unmittelbar auf die Verbandstätigkeit und die Ausübung und Entwicklung des Volleyballs auswirken.

Leitende Organe der Verbandsführung, Zentralvorstand

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit	Beschäftigungsgrad
Stern	Christoph	Präsident	- 31.12.14	-
Addiechi	Federico	Mitglied	- 31.12.14	-
Hominal	Bernard	Vizepräsident	- 31.12.14	-
Frey	Deborah	Mitglied	- 31.12.14	-
Quinche	Anna	Mitglied	- 31.12.13	-
Stückelberger	Balz	Mitglied	- 31.12.14	-
Willi	Nora	Mitglied	- 31.12.14	-

Verantwortliche Personen der Geschäftsleitung

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Augsburger	Werner	Direktor	01.04.2012	100 %
Deubelbeiss	Martin	Leiter Finanzen	01.06.2013	100 %
Monnet	Anne-Sylvie	Leiter Sport	01.11.2003	100 %
Saxer	Philippe	Leiter Sport	01.06.2006	100 %

Mitarbeiter Swiss Volley

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Bill-Wildener	Sonja	Administration	01.06.2009	50 %
Brühlhart	Béatrice	Administration	01.07.2011	80 %
Hirsbrunner	Monika	Administration	01.04.2007	100 %
Müller-Maurer	Evelyne	Administration	01.06.2000	30 %
Nydegger	Joël	Administration	01.10.2013	100 %
Raffaelli	Alessandro	Administration	26.09.2012	100 %
Spychiger	Karin	Administration	01.03.2006	30 %

Trainer Swiss Volley

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Kobel	Stefan	Trainer	01.12.2006	100 %
Beck	Sebastian	Trainer	01.03.2006	100 %
Bettello	Dario	Trainer	seit 2004	Aktivitätstage
Brunner	Kurt	Trainer	seit 2012	Aktivitätstage
Dieckmann	Christoph	Trainer	01.12.2012	100 %
Dufaux	Michel	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage
Gerson	Marc	Trainer	seit 2009	Aktivitätstage
Laciga	Claudia	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage
Knutti	Bruno	Trainer	seit 2013	Aktivitätstage
Nowotny	Johannes	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage
Pauli	Mélanie	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage

Surikova	Jana	Trainer	seit 2010	Aktivitätstage
Suter	Michael	Trainer	seit 2013	Aktivitätstage
Steingruber	Florian	Trainer	seit 2001	Aktivitätstage
Winteler	Urs	Trainer	seit 2003	Aktivitätstage
Zbinden	Jürg	PL Kids Volleyball	seit 2012	Aktivitätstage
Zürcher	Bruno	Trainer	seit 2013	Aktivitätstage

Revisionsstelle

Übernahme Mandat 1.1.2003 – Gewählt bis 31.12.15
T&R AG, Gümligen
Beat Nydegger, dipl. Wirtschaftsprüfer, Partner

Geschäftsprüfungsstelle

Name	Vorname	Funktion	Amts-dauer
Hess	Daniel	Mitglied	-31.12.14
Schmutz	Stefan	Präsident	-31.12.14
Thommen	Stefan	Mitglied	-31.12.14

Gesamtbetrag der Entschädigungen an:

Leitende Organe der Verbandsführung	CHF 18'202.44
-------------------------------------	---------------



3.2 Bericht der Geschäftsprüfungsstelle von Swiss Volley

zu Handen der Parlamentstagung 2014

Entsprechend dem uns erteilten Mandat hat die Geschäftsprüfungsstelle im Jahr 2013 die Abwicklung der Verbandstätigkeit von Swiss Volley kritisch überprüft. Unseren Auftrag haben wir entsprechend den statutarischen Bestimmungen und der Geschäftsprüfungsordnung unabhängig ausgeführt.

Die Geschäftsprüfungsstelle traf sich zu drei Sitzungen auf der Geschäftsstelle in Bern. Schwerpunkt der Sitzungen bildete jeweils die Prüfung und Bewertung der uns vorgelegten Finanzberichte. Daneben wurde die Geschäftsprüfungsstelle laufend über die Verbandstätigkeit orientiert.

Gestützt auf die vorgenommenen Prüfungen können wir der Parlamentstagung wie folgt Bericht erstatten:

- Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Verlust von 237 299 Franken ab. Budgetiert war ein Verlust von 216 500 Franken. Das Verbandskapital reduziert sich durch diesen Verlust per 31. Dezember 2013 auf 642 116.53 Franken.
- Auf Grund der laufend vorgenommenen Projektion des Jahresergebnisses hat der Zentralvorstand die wesentlichen Abweichungen vom Budget bereits im Verlaufe des Geschäftsjahres erkannt. Diese wurden der Geschäftsprüfungsstelle an den Sitzungen transparent dargelegt und im Detail begründet. Auf Grund der laufenden Erkenntnisse wurden zudem auch dieses Jahr wieder Sparmassnahmen getroffen, welche eine grössere Abweichung vom Budget verhindern haben.
- Der Rechnungsabschluss des Geschäftsjahres 2013 wurde von einer externen Kontrollstelle geprüft. In ihrem Bericht vom 24. Februar 2014 bestätigt die T+R AG, dass die Bücher ordnungsgemäss geführt und die Qualität der Rechnungslegung als sehr gut beurteilt wird.
- Im Revisionsbericht vom 24. Februar 2014 empfiehlt die T+R AG, die Eigenkapitalbasis mittelfristig wieder auf den ursprünglich vom Volleyballparlament definierten Zielwert von 1 000 000 Franken zu erhöhen. Auch die Ge-

schaftsprüfungsstelle hat die Frage der Verminderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Jahren thematisiert und schliesst sich grundsätzlich der Empfehlung der Revisionsstelle an. Im Lichte der beschlossenen Erhöhung der Lizenzpreise und der damit verbundenen beabsichtigten Ausweitung der Verbandsaktivitäten empfiehlt die Geschäftsprüfungsstelle zudem, die Frage des angemessenen Zielkapitals einer erneuten Prüfung zu unterziehen und gegebenenfalls dem Volleyballparlament diesbezüglich neue Anträge zu unterbreiten.

- Die Geschäftsprüfungsstelle hält indessen auch fest, dass die Verminderung des Verbandskapitals durch die jeweils genehmigten Budgets vorgesehen und somit auch vom Volleyballparlament unterstützt wurde. Die finanzielle Situation von Swiss Volley ist nach wie vor sehr solide und in keiner Art und Weise gefährdet.
- Die Geschäftsprüfungsstelle hat sich durch Einsichtnahme in die Protokolle der Sitzungen des Zentralvorstandes auch über die weitere Verbandstätigkeit orientieren lassen.
- Sämtliche von der Geschäftsprüfungsstelle einverlangten Auskünfte über den ordentlichen Geschäftsgang oder über einzelne Geschäfte wurden vom Zentralvorstand und der Geschäftsleitung fachkompetent erteilt.
- Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, welche eine umfassende Prüfung im Sinne von Art. 9 Abs. 3 der Geschäftsprüfungsordnung nahegelegt hätten.

Wir sind somit der Auffassung, dass die Verbandstätigkeit korrekt im Rahmen der Statuten, Reglemente und Beschlüsse der zuständigen Organe abgewickelt wurde. Wir empfehlen der Parlamentstagung die Genehmigung der Jahresrechnung 2013.

Abschliessend danke ich der Geschäftsleitung von Swiss Volley, Herrn Werner Augsburger, Herrn Martin Deubelbeiss sowie seinem Vorgänger, Herrn Hanspeter Hofstetter für die sorgfältige Arbeit sowie die fachkompetenten Erläuterungen anlässlich unserer Sitzungen.

Thun, 12. März 2014

Für die Geschäftsprüfungsstelle:
Stefan Schmutz, Präsident

4. Anhang Statistiken

4.1 Lizenzen/Vereine ab 1969

Saison	Lizenzen	Vereine	Passivmitglieder-	Erhöhung	Vereine
Saison	Licences	Clubs	Membres passifs	Augmentation	Clubs
1969/70	1'803	81			
1970/71	2'717	129		50.69%	59.26%
1971/72	3'780	155		39.12%	20.16%
1972/73	5'374	228		42.17%	47.10%
1973/74	6'935	316		29.05%	38.60%
1974/75	9'313	372		34.29%	17.72%
1975/76	11'388	449		22.28%	20.70%
1976/77	13'102	510		15.05%	13.59%
1977/78	14'921	572		13.88%	12.16%
1978/79	16'800	628		12.59%	9.79%
1979/80	18'537	651		10.34%	3.66%
1980/81	20'369	671		9.88%	3.07%
1981/82	21'954	706		7.78%	5.22%
1982/83	23'217	728		5.75%	3.12%
1983/84	24'155	733		4.04%	0.69%
1984/85	25'793	750		6.78%	2.32%
1985/86	26'614	762		3.18%	1.60%
1986/87	27'678	781		4.00%	2.49%
1987/88	27'893	785		0.78%	0.51%
1988/89	28'640	784		2.68%	-0.13%
1989/90	35'438	778		23.74%	-0.77%
1990/91	36'871	752	13'784	42.94%	-3.34%
1991/92	37'967	774	13'390	1.39%	2.93%
1992/93	38'609	766	14'132	2.69%	-1.03%
1993/94	39'713	761	15'232	4.18%	-0.65%
1994/95	40'582	766	14'920	1.01%	0.66%
1995/96	39'925	770	15'610	0.06%	0.52%
1996/97	44'418	769	15'200	7.35%	-0.13%
1997/98	45'543	767	15'268	2.00%	-0.26%
1998/99	44'559	754	15'310	-1.55%	-1.69%
1999/00	39'738	687	15'400	-7.90%	-8.89%
2000/01	41'726	661	15'500	3.79%	-12.33%
2001/02	30'855	652	15'300	-19.35%	-5.09%
2002/03	29'203	645	15'000	-4.23%	-2.42%
2003/04	30'025	656	15'000	1.86%	0.61%
2004/05	31'623	660	15'000	3.55%	2.33%
2005/06	34'485	611	15'000	6.14%	-6.86%
2006/07	35'201	588	15'000	1.45%	-10.91%
2007/08	35'422	569	15'000	0.44%	-6.87%
2008/09	34'906	568	15'000	-1.02%	-0.18%
2009/10	35'075	543	15'000	0.34%	-4.40%
2010/11	34'711	544	15'000	-0.73%	0.18%
2011/12	34'866	523	15'000	0.31%	-3.86%
2012/13	35'641	522	15'000	1.55%	-0.19%
2013/14	35'371	510	15'000	-0.53%	-2.30%



4.2 Entwicklung der Lizenzzahlen

SV Region	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
SV Région															
Genève	1'796	1'686	782	680	699	700	851	1'004	962	1'003	1'031	1'025	969	1'049	1'015
Waadt/Vaud	2'561	2'787	2'241	2'037	2'049	2'058	2'231	2'188	2'138	2'233	2'294	2'212	2'245	2'130	2'114
Wallis/Valais	1'334	1'435	1'045	1'007	1'092	1'146	1'147	1'384	1'510	1'490	1'501	1'515	1'462	1'425	1'417
Neuenburg	1'459	1'567	825	774	766	791	819	872	928	912	910	884	863	964	932
Jura Seeland	1'246	1'366	1'069	894	852	842	812	823	1'194	1'284	1'267	1'116	1'100	1'146	1'136
Freiburg	2'330	2'476	1'902	1'897	1'862	1'951	2'130	2'173	2'177	1'625	2'114	2'120	2'045	1'973	1'866
Bern	4'798	4'717	3'755	3'687	3'696	3'416	3'288	3'328	3'397	3'353	3'167	3'260	3'281	3'304	3'063
Solothurn	2'138	2'131	1'876	1'834	1'961	1'995	2'033	2'113	2'113	2'015	1'945	1'787	1'653	1'446	1'506
Basel	3'256	3'398	2'612	2'544	2'612	2'517	2'745	2'644	2'591	2'722	2'642	2'449	2'381	2'260	2'220
Aargau	4'515	5'038	3'479	3'153	3'227	3'103	3'529	3'482	3'293	3'255	3'183	3'180	3'107	3'212	3'356
Innerschweiz	4'883	5'199	3'854	3'549	3'684	3'667	4'075	4'087	4'125	4'106	4'157	4'150	4'043	4'056	3'979
Zürich	3'098	3'168	2'628	2'431	2'657	2'628	2'618	2'815	2'828	2'803	2'739	2'661	2'562	2'542	2'493
RVNO	3'278	3'636	2'628	2'544	2'498	2'422	2'767	2'721	2'886	2'830	2'908	2'913	2'682	2'683	2'741
GSGL	2'242	2'201	1'607	1'588	1'635	1'567	1'572	1'580	1'548	1'546	1'509	1'519	1'402	1'355	1'339
Tessin	804	921	552	584	735	782	1'067	1'232	1'253	1'190	1'179	1'080	1'056	1'007	924
Beachlizenzen						2'038	2'801	2'755	2'479	2'539	2'529	2'494	2'185	2'107	2'226
Beachvolley Easy League												346	678	476	347
Indoor Easy League													1'152	2'506	2'697
Total	39'738	41'726	30'855	29'203	30'025	31'623	34'485	35'201	35'422	34'906	35'075	34'711	34'866	35'641	35'371

4.3 Art der Lizenz pro Region/Stimmverteilung

SV Region	Stimmen/ Voix		DN	DR	J	JTM	KV	NL	RL		Schiri Arbitre	Trainer T Entrain.	Trainer TA Entrain.	Trainer TB Entrain.	Trainer TC Entrain.	Total
	Beach								LR	LN						
Tessin	1		1	6	15	408	0	67	349		34	24	8	7	5	924
Neuchâtel	1		8	2	135	205	0	59	430		67	8	9	4	5	932
Genève	1		2	9	151	426	0	80	241		56	28	8	8	6	1'015
Jura/Seeland	1		5	3	193	93	52	37	668		67	6	3	2	7	1'136
GSGL	2		11	38	169	179	8	70	709		118	11	11	6	9	1'339
Wallis/Valais	1		16	10	254	413	0	67	531		92	19	2	2	11	1'417
Solothurn	2		6	2	264	116	0	55	943		92	16	2	4	6	1'506
Freiburg	2		9	19	316	345	0	62	973		105	17	5	3	12	1'866
Waadt/Vaud	2		12	11	285	316	0	149	1'052		244	15	10	6	14	2'114
Basel	2		17	17	416	328	12	112	1'141		130	21	10	3	13	2'220
Zürich	3		8	5	225	567	0	147	1'348		138	13	11	12	19	2'493
RVNO	3		8	13	674	368	8	209	1'249		146	16	19	10	21	2'741
Bern	3		14	28	575	369	0	154	1'697		156	37	9	7	17	3'063
Aargau	3		15	60	626	541	74	122	1'703		127	36	9	17	26	3'356
Innerschweiz	3		22	31	562	1'273	36	158	1'603		190	49	12	14	29	3'979
Beachlizenzen		2'226														2'226
Beachvolley Easy League		347														347
Indoor Easy League		2'697														2'697
Total	30	5'270	154	254	4'860	5'947	190	1'548	14'637	1'762	316	128	105	200	35'371	

4.4 Lizenzen nach Region/Geschlecht/Lizenzart

Lizenzart Sortes de licences	Frauen Femmes	Männer Hommes	Total Total
Doppellizenz/licence double DN	85	69	154
Doppellizenz/licence double DR	182	72	254
Junioren/juniors J	4'351	509	4'860
Junioren/juniors JTM	5'013	934	5'947
KidsVolley	126	64	190
Nationalliga NL/ligue nationale LN	789	759	1'548
Regionalliga RL/ligue régionale LR	9'829	4'808	14'637
Schiedsrichter SR/arbitres	991	771	1'762
Trainer T /entraîneur T	141	175	316
Trainer TA/entraîneurs TA	17	111	128
Trainer TB/entraîneurs TB	20	85	105
Trainer TC/entraîneurs TC	75	125	200
Beachlizenzen			2'226
Beach Volley Easy League			347
Indoor Easy League			2'697
Total	21'619	8'482	35'371

SV Region SV Région	Frauen Femmes	Männer Hommes	Lizenzen Licences
Genève	643	372	1'015
Waadt/Vaud	1'301	813	2'114
Wallis/Valais	1'123	294	1'417
Neuenburg/Neuchâtel	627	305	932
Jura Seeland	813	323	1'136
Freiburg	1'431	435	1'866
Bern	2'283	780	3'063
Solothurn	1'171	335	1'506
Basel	1'660	560	2'220
Aargau	2'443	913	3'356
Innerschweiz	3'029	950	3'979
Zürich	1'602	891	2'493
RVNO	1'840	901	2'741
GSGL	924	415	1'339
Tessin	729	195	924
Beachlizenzen			2'226
Beach Volley Easy League			347
Indoor Easy League			2'697
Total	21'619	8'482	35'371

4.5 Altersstruktur Lizenzierte

Altersstruktur Swiss Volley							
Répartition des classes d'âge							
Saison 13/14							
		<u>Absolut</u>			<u>%</u>		
	Alter âge	Frauen femmes	Männer hommes	Total	Frauen femmes	Männer hommes	Total
U10	9	263	111	374	1%	1%	1%
U11	10	384	86	470	2%	1%	2%
U13	12	1'648	279	1'927	8%	3%	6%
U15	14	2'443	363	2'806	11%	4%	9%
U17	16	2'981	505	3'486	14%	6%	12%
U19	18	2'570	475	3'045	12%	6%	10%
U23	22	3'683	963	4'646	17%	11%	15%
	23-29	3'873	1'682	5'555	18%	20%	18%
	30-39	2'359	1'949	4'308	11%	23%	14%
	40-49	1'024	1'304	2'328	5%	15%	8%
	50-59	350	647	997	2%	8%	3%
	<60	41	118	159	0%	1%	1%
		21'619	8'482	30'101	100%	100%	100%
ohne Beach und Easy Leagues							
sans beach et Easy Leagues							

Wir danken unseren Sponsoren



Asics · Concordia · Cornèrcard · Login · Mikasa · Suvaliv · Under Armour